

PGR-Sitzung am 24.Oktober 2019

im Pfarrsaal von Herz-Jesu

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Stefan Alberti, Beate Böhme, Gaby Bühler, Anne Heimsaat, Ute Rosenbach, Christine Rühle-Köble, Sabrina Schlüter als Gast: Andreas Kopf

1. Vorstellung von Diakon Andreas Kopf

Andreas Kopf, hauptberuflich Mediziner an der Charité, erzählt, was ihn zur dreijährigen Ausbildung zum Diakon gebracht und was das genau heißt: „Diakon im Zivilberuf“, wozu in der Erzbischof am 28. September geweiht hat. Evangelisch sei er eigentlich gewesen, dann einige Jahre auf Distanz zur Kirche und schließlich über wöchentliche Treffen, die sich über ein Jahr erstreckten, mit dem Jesuitenpater Hubertus Tommek zur katholischen Kirche gekommen. Es folgte ein zweijähriges Theologie-Fernstudium um schließlich die dreijährige Diakon-Ausbildung. Der Zusatz „im Zivilberuf“ stehe dafür, dass er als Diakon eigentlich immer präsent sein soll, nicht bloß, wenn er die Messe mitfeiere. Dazu ergeben sich nach seinen Worten Anknüpfungspunkte an seine Arbeit als Arzt, wo es viel um Sterbebegleitung geht.

2. Pastoraler Raum:

Gaby Bühler überrascht den PGR mit der guten Nachricht, dass die Verwaltungsleitung-Stelle, nach dem kurzfristigen Rückzug des gerade Eingestellten wieder vakant geworden, zum 1. Dezember neu besetzt ist. Nach ihren Worten bahnt sich auch für die halbe Stelle der Verwaltungsfachkraft eine Lösung an.

Pfarrer Mertz will die AG Geistliches Leben wieder beleben und fragt Ute Rosenbach, ob sie (wieder) dabei sein will. Als Schwerpunkte denkt er an die Themen „Offene Kirche“ und Wortgottesdienst mit Kommunionsteilung. Ute Rosenbach sagt unter der Bedingung zu, dass es um konkretere Punkte als früher/bisher geht.

3. Berichte aus den Ausschüssen

Festausschuss/Neujahrsempfang:

Frau Morellis steht für das Catering nicht mehr zur Verfügung. Gaby Bühler berichtet, dass der Kirchenvorstand in der folgenden Woche über - vom Festausschuss eingeholte - Angebote zweier anderer Caterer entscheiden würde. Datum des Neujahrsempfangs ist wie in den vergangenen Jahren der dritte Samstag im neuen Jahr, in diesem Fall der 18. Januar, Ort des Geschehens weiterhin das Gemeindehaus von St. Otto.

Geistliche Impulse:

- Beim Thema Praise & Pray stellt sich für Ute Rosenbach die Lage sinngemäß so dar, dass die Chemie zwischen ihr und den Jugendlichen derzeit nicht stimmt. Demnach ist es so, dass die Jugendlichen sich nicht längerfristig festlegen wollen und auch eine andere Arbeitsauffassung hätten. Es soll aber den Versuch weiterer Ausgaben geben.

- Anne Heimsaat berichtet, es gebe eine neue Vorschrift, wonach Übernachtungen in Schulen nicht mehr möglich sein sollen. Das habe mit Veränderungen bei der Feuerwehr zu tun. Im PGR gibt es die mehrheitliche Auffassung, das könnte auch Übernachtungen im Gemeindehaus betreffen (und damit auch die von Jakob Hein erbetene und vom PGR in der voran gegangenen Sitzung unterstützte Übernachtungsmöglichkeit für auswärtige Pfadfinder). Jetzt soll es darum gehen zu klären, was wirklich Fakt und versicherungsrechtliche Lage ist.

Ökumene:

Beim Lebendigen Adventskalender gibt es am 6. Dezember einen gemeinsamen Termin mit der Gemeinde Schönow-Buschgraben

4. Verschiedenes:

Kollekte: Es gibt den Vorschlag, am Sonntag nach der RKJW-Fahrt für die Jugendarbeit zu sammeln. Das kollidiert aber mit einem Pflichttermin. Diakon Kopf regt an, die Türkollekte dafür zu nutzen. Der PGR schlägt (ohne formelle Abstimmung) dieses dem Kirchenvorstand vor, der am 28. Oktober über den Kollektenplan entscheidet.

Der Tag der Nachbarn fällt 2020 mit der Nacht der offenen Kirche zusammen, auf den 29. Mai. Das Programm entsteht erst im Januar, es bleibt noch Zeit, über eine Beteiligung nachzudenken.

Orgelandachten: Gaby Bühler berichtet von einem Treffen mit Daniela Anapliotis, die angeboten hat, die Organisation für die Orgelspiele zu übernehmen. Im Raum steht derzeit der Samstag mit noch festzulegender Zeit, entweder mittags oder abends. Dagegen regt sich Widerstand. Stefan Alberti erinnert daran, dass der PGR in der voran gegangenen Sitzung die Idee der Orgelandachten auch deshalb so positiv aufnahm, weil es dem Wunsch von Pfarrer Mertz entspricht, unter der Woche mehr Leben in die Kirche zu bringen.

Eckpunkte sollen sein: eine Dauer von ca. einer halben Stunde, sechs bis sieben Termine im Jahr, 30 Euro pro Auftritt als Aufwandsentschädigung. Weil deshalb jeder der in Frage kommenden Organisten letztlich kaum mehr als ein Mal zum Einsatz kommt, liegt nahe, den Termin nicht von einzelnen Organisten abhängig zu machen. Der PGR einigt sich auf mittwochs um 18 Uhr als Termin. Gaby Bühler will weiteres mit Daniela Anapliotis und Johannes Kaufhold absprechen.

RKJW-Material: Beate Böhme berichtet von einer erfolgreichen RKJW, der ersten ohne Bea Kiesewetter. Sie hat die Bitte nach einem abschließbaren Schrank, möglichst im Pfarrhaus von Herz Jesu, um RKJW-Material sicher und dauerhaft bis zur nächsten Fahrt lagern zu können. Nach kurzem Überlegen im PGR deutet sich an, dass im Keller des Pfarrhauses Schränke dieser Art zur Verfügung stehen, die sich dafür nutzen ließen. Der PGR dankt dem rein ehrenamtlichen Organisationsteam für sein großes Engagement.

Nächster Termin: per doodle-Abfrage

Geistliches Wort: Sabrina Schlüter

Protokollant: Stefan Alberti